

++++
impf-report Newsletter

++++
Unabhängiger Nachrichtendienst rund ums Impfen
Ausgabe Nr. 08/2013 6. April 2013

Inhalt

- [01] Kurzseminare „Impfentscheidung“ mit Hans U. P. Tolzin
- [02] Buchauszug: Die Antikörperfrage Teil 3
- [03] Diverse Meldungen
- [04] Fortbildung zum „Unabhängigen Impfberater“
- [05] Stuttgarter Impfsymposium: Bis 1. Mai anmelden und sparen
- [06] So können Sie meine Aufklärungsarbeit unterstützen
- [07] Kennen Sie schon meinen neuen Newsletter „Neues Bewusstsein“?
- [08] Impressum

Kurzinfo für alle Abonnenten der „impf-report“-Zeitschrift: Die verspätete Ausgabe Jan.-März 2013 erscheint voraussichtlich im Mai.

++++
[01] Kurzseminare „Impfentscheidung“ mit Hans U. P. Tolzin

++++
--> weitere Veranstaltungshinweise finden Sie unter:
--> www.impfkritik.de/veranstaltungen

Sa, 27. April, Renningen bei Stuttgart
vormittags: „Grundlagen der Impfentscheidung“
nachmittags: „Schach der Infektionshypothese“ (neuer Vortrag!) weitere Infos:
www.impfkritik.de/veranstaltungen/renningen.pdf

Sa., 4. Mai 2013, Leipzig
vormittags: „Grundlagen der Impfentscheidung“
nachmittags: „Sind Geimpfte gesünder?“
weitere Infos: www.impfkritik.de/veranstaltungen/leipzig.pdf

Sa., 1. Juni 2013, Springe bei Hannover
vormittags: „Grundlagen der Impfentscheidung“
nachmittags: „Sind Geimpfte gesünder?“
weitere Infos: www.impfkritik.de/veranstaltungen/hannover.pdf

++++
[02] Buchauszug: Die Antikörperfrage Teil 3

++++
Auszug aus „Macht Impfen Sinn? Band 1“, Seite 61 bis 64, Fortsetzung aus dem letzten Newsletter. Seite 1 bis 57 finden Sie als Leseprobe auf <http://www.macht-impfen-sinn.de>

Offenbarungseid der zuständigen Bundesbehörden

Ich stellte die entsprechenden Fragen an die zuständigen Behörden, das RKI und das PEI. Hier die Antwort des RKI vom 1. Februar 2005:

„Weder das RKI noch die STIKO betrachten die Höhe der AK-Konzentration als alleiniges Kriterium für eine Immunität und definieren diese auch so nicht. Die für eine langfristige Immunität besonders wichtige zelluläre Immunität (immunologisches Gedächtnis) ist von den nachweisbaren AK-Titern nicht abhängig und deshalb dienen AK-Titer häufig nur als ‚Surrogatmarker‘ für die Immunität. Die STIKO empfiehlt z. B. nach Impfungen keine routinemäßige Testung auf Antikörper.“

Bei bestimmten Krankheiten mit langfristig stabilen AK-Titern nach Impfung oder Erkrankung kann man allerdings aus dem Nachweis spezifischer Antikörper auf eine erfolgte Infektion mit bestimmten Erregern oder eine erfolgte Impfung schließen und damit indirekt auch auf eine vorliegende Immunität. Nicht nachweisbare oder niedrige AK-Titer sind jedoch kein Beweis für eine nicht vorhandene Immunität.“

Bitte lesen Sie diesen Text noch einmal durch und lassen Sie sich jeden Satz auf der Zunge zergehen. Laut der zuständigen Bundesseuchenbehörde handelt es sich bei dem Antikörpertiter nur um eine unzuverlässige Ersatzmessgröße, und ein fehlender Titer sagt nichts über eine fehlende Immunität aus!

Überlegen Sie sich die Konsequenzen dieser Aussage. Das RKI sagt hier nicht weniger, als dass wir uns keineswegs Sorgen machen müssen, wenn unser Kind keinen Masern-, Tetanus- oder Diphtherie-Titer aufweist, denn es kann ja auch ohne nachweisbaren Titer durch das zelluläre Immunsystem geschützt sein. Warum dann aber diese Panikmache von Seiten der Behörden, wenn an einer Schule einmal ein Masernfall auftritt und ein Mitschüler nicht geimpft ist?

Gleichzeitig heißt es in der Antwort, dass ein hoher Antikörpertiter eine Art Garantie für Nichterkrankung darstellt. Dieser Logik konnte ich nicht ganz folgen, weshalb ich beim RKI nachhakte und nach entsprechenden wissenschaftlichen Publikationen fragte, die diese Behauptung untermauern. Den Behörden Fragen zu solchen „offenkundigen Selbstverständlichkeiten“ zu stellen, mag den einen oder anderen Leser vielleicht ein wenig befremden. Aber bitte bedenken Sie, dass die Behörden mit offensichtlich fadenscheinigen Begründungen auf einen direkten Wirkungsnachweis in Form von vergleichenden Studien verzichten. Die Frage nach den wissenschaftlichen Grundlagen des Impfens – und speziell der Aussagekraft des Antikörpertiters – schien mir also vollauf berechtigt. Ich musste dann mehrmals nachhaken, bis ich vom RKI in dieser – eigentlich zentralen Frage – die lapidare Antwort erhielt:

„Wir hatten ausführlich geantwortet. Aus Kapazitätsgründen können wir die Diskussion nicht weiterführen.“

Da diese Auskunft wenig zufriedenstellend war, schrieb ich das RKI nach einiger Zeit wieder an. Schließlich nannte das RKI mir drei Publikationen mit insgesamt über 7.000 Seiten Umfang, in denen die gewünschte Antwort auf meine Frage enthalten sein sollte (siehe Grafik):

„Wie Sie aus den Literaturangaben ersehen können, handelt es sich dabei um anerkanntes medizinisches Lehrbuchwissen. Eine eigene Dokumentation zu diesem Zusammenhang, auf die Ihre Anfrage abzielt, wird daher von uns nicht geführt.“

Mit anderen Worten: Wir sollen an die Schutzwirkung der Antikörper glauben, weil die Mehrheit der Experten daran glaubt. Aber ein wissenschaftlicher Beweis dafür ist den Behörden offensichtlich nicht bekannt!

Um mir die über 7.000 Seiten Fachliteratur zu besorgen, in der möglicherweise irgendwo die wissenschaftlichen Beweise angeführt sein könnten, auf die sich die Mehrheit der Experten beruft, hätte ich etwa 750 Euro ausgeben müssen. Das war mir doch etwas zu viel und so schaltete ich schließlich meinen Rechtsanwalt ein, um das RKI im Rahmen des Informationsfreiheitsgesetzes (IFG) dazu zu zwingen, mir

entweder die genauen Seitenzahlen zu nennen, auf die es sich bezog – oder aber einen Offenbarungseid abzulegen. Zu diesem kam es dann auch durch folgendes Schreiben:

„Auf Ihre Nachfrage weisen wir darauf hin, dass es in den biomedizinischen Wissenschaften keineswegs üblich ist, bei einer Quellenangabe auch die Seitenzahl anzugeben, auf der sich eine verwendete Einzelaussage findet.“

Ich habe mir sicherheitshalber von verschiedenen Akademikern der naturwissenschaftlichen Fakultäten bestätigen lassen, dass diese Stellungnahme des RKI völlig lächerlich ist.

Eine ähnliche Anfrage hatte ich übrigens auch an das PEI als die zuständige Zulassungsbehörde gestellt. Hier erhielt ich die – nach einigem Hin und Her – letztendliche Antwort am 1. April 2011 (Achtung, kein Aprilscherz!):

„Es gibt keine allgemeine Aussage des PEI, dass ein ausreichend hoch angesehener spezifischer Antikörpertiter eine Garantie für eine Nichterkrankung sei. Diese Aussage ist undifferenziert und entspricht nicht wissenschaftlichen Standards, entsprechend gibt es hier auch keine behördeninternen Unterlagen. Wie die Wirksamkeit zu prüfen ist, legt das Europäische Arzneibuch für die verschiedenen Impfstoffe genau fest.“

Es gibt also keine Aussage des PEI, der zuständigen Zulassungsbehörde für Impfstoffe, dass ein hoher Antikörpertiter eine Garantie für Nichterkrankung darstellt? Dann ist es aber doch etwas merkwürdig, dass genau dieser Antikörpertiter den einzigen Messwert für Immunität darstellt, den das PEI für neue Impfstoffe akzeptiert und sogar verlangt!

Den Verweis auf europäische Regelungen werde ich dabei als Versuch, sich in dieser Frage aus der Verantwortung zu stehlen. Denn die dort formulierten Anforderungen enthalten sowohl Soll- als auch Muss-Bestimmungen, so dass völlig unklar ist, welche dieser Soll-Bestimmungen, wie z. B. der klinische Nachweis einer Wirksamkeit, vom PEI als verbindliches „Muss“ angesehen wird und welche nicht.

Die Fortsetzung folgt im nächsten Newsletter.
Quellenangaben: Siehe Buch.

++++
[03] Diverse Meldungen

++++
Australien: GARDASIL-Impfung bald auch für Buben

--> <http://www.impfkritik.de/pressespiegel/2013030502.htm>

Zulassungsbehörde hat Überblick über Sicherheitsprofile verloren

--> <http://www.impfkritik.de/pressespiegel/2013030503.htm>

ORF: Neue Vorwürfe gegen TAMIFLU-Hersteller Roch

--> <http://www.impfkritik.de/pressespiegel/2013030701.htm>

ORF: „Die Mehrheit der Eltern steht Impfungen kritisch gegenüber“

--> <http://www.impfkritik.de/pressespiegel/2013030801.htm>

Studie: 57 % der Eltern steht Impfungen skeptisch gegenüber

--> <http://www.impfkritik.de/pressespiegel/2013031001.htm>

Behörden-Inkompetenz führt zu Meldedefizit bei Impfschäden
--> <http://www.impfkritik.de/pressespiegel/2013031103.htm>

Pandemie-Impfung verursachte Explosion bei Fehlgeburten
--> <http://www.impfkritik.de/pressespiegel/2013031105.htm>

Impfstoffe, die auf abgetriebenen Kindern basieren
--> <http://www.impfkritik.de/pressespiegel/2013031701.htm>

Kein Beweis für eine Wirksamkeit der Anti-D-Prophylaxe
--> <http://www.impfkritik.de/pressespiegel/2013030601.htm>

Aluminium: Die Büchse der Pandora geöffnet?
--> <http://www.impfkritik.de/pressespiegel/2013030702.htm>

Sehenswert auf ARTE: „Die Akte Aluminium“
--> <http://www.impfkritik.de/pressespiegel/2013031101.htm>

Autismus: Zusammenhang mit Aluminiumzusätzen immer wahrscheinlicher
--> <http://www.impfkritik.de/pressespiegel/2013031102.htm>

Die Quecksilber-Lobby macht mobil
--> <http://www.impfkritik.de/pressespiegel/2013031104.htm>

Petition fordert Verbot von Quecksilber in Zahnfüllungen
--> <http://www.impfkritik.de/pressespiegel/2013031901.htm>

Fluorid: „Eine Tube Zahnpasta kann schon tödlich sein“
--> <http://www.impfkritik.de/pressespiegel/2013030802.htm>

++++
[04] Fortbildung zum „unabhängigen Impfberater“

++++
Ich bekomme immer wieder Anfragen, was man denn tun könne, um die Bevölkerung über das Impfen aufzuklären bzw. die Menschen in der eigenen Umgebung dazu zu bringen, bewusster mit dem Thema umzugehen. Oft scheitert das Aktiv-werden auch daran, dass man sich nicht ausreichend kompetent fühlt. Deshalb bin ich derzeit dabei, eine Fortbildung für aktive Impfkritiker (oder solche, die das werden wollen) zu konzipieren. Diese Fortbildung würde über ein Wochenende gehen und am Samstag alle wichtigen Fragen rund um das Impfen behandeln. Am Sonntag wäre ein anspruchsvoller Test zu absolvieren, der bestanden werden muss. Wer den Test besteht, bekommt ein Zertifikat der Zeitschrift „impf-report“ als „Unabhängiger Impfberater“. Diese Fortbildung würde etwa 150 Euro kosten (plus Verzehr und Unterkunft). Wer den Test nicht besteht, kann ihn bei der nächsten Fortbildung wiederholen, wer das Seminar noch einmal mitmachen möchte, zahlt nur noch den halben Preis. Die Fortbildung wäre ähnlich systematisch aufgebaut wie mein Buch „Macht Impfen Sinn? Band 1“. Bestandteil der Fortbildung wären auch die Fragen, worauf es bei der Gründung eines Impfstammtisches oder der Organisation von Impfvorträgen ankommt. Vom „impf-report“ zertifizierte unabhängige Impfberater würden auf Wunsch auf einer neutral gehaltenen Webseite aufgelistet.

Meine Frage ist nun, ob es für so eine Fortbildung genügend Interesse gibt. Falls Sie das Konzept anspricht und gerne an so etwas teilnehmen würden, schreiben Sie mir bitte unter redaktion@impf-report.de.

++++
[05] Stuttgarter Impfsymposium: Bis 1. Mai anmelden und sparen

++++
Wer sich bis zum 1. Mai für das 9. Stuttgarter Impfsymposium anmeldet, kann noch vom Frühbucherrabatt profitieren. Weitere Infos finden Sie unter:
<http://www.impf-report.de/symposium-2013.htm>

++++
[06] So können Sie meine Aufklärungsarbeit unterstützen

++++
Als Hauptverantwortlicher für den Tolzin-Verlag, das Netzwerk für unabhängige Impfaufklärung (www.impfkritik.de) und die Zeitschrift „impf-report“ (www.impf-report.de) bin ich völlig von Investoren der Industrie und auch Anzeigenkunden unabhängig und nur meinem Gewissen sowie meinen Lesern und Kunden verpflichtet. Zum Beispiel enthält der „impf-report“ keine Anzeigen, die mich in Interessenkonflikte bringen könnten.

Solange es genügend Menschen gibt, die ihre Wertschätzung meiner Öffentlichkeitsarbeit in Form von Bestellungen, Spenden und Weiterempfehlung ausdrücken, kann und werde ich sie fortsetzen.

Bitte schauen Sie also in meinem Webshop www.impf-report.de/webshop vorbei. Darüber hinaus können Sie auch einfach einen beliebigen Betrag für die Pflege und den Ausbau des Webportals www.impfkritik.de spenden. Sie finden dort auf der Startseite einen Paypal-Link zur Direktüberweisung. Falls Sie Wert auf eine Spendenquittung legen, können Sie auch an den gemeinnützigen Verein AGBUG e.V. (www.agbug.de) spenden, mit dem Stichwort „Impfaufklärung“. Die Kontonummer finden Sie dort auf der Startseite.

Doch auch Ihre Weiterempfehlung ist willkommen. Leiten Sie doch diesen Newsletter an jene Freunde und Bekannte weiter, die am Inhalt Interesse haben könnten. Oder bestellen Sie kostenlos unser Faltblatt „Macht Impfen Sinn“ und legen Sie es in Ihrer Praxis aus oder geben Sie es an Freunde, Kollegen und Nachbarn weiter.

++++
[07] Kennen Sie schon meinen neuen Newsletter „Neues Bewusstsein“?

++++
Wie Sie vielleicht schon mitbekommen haben, beschäftige ich mich nicht nur mit der Impffrage, sondern – gewissermaßen als Ausgleich zu diesem eher negativen Thema – mit der Frage, wie man es schafft, trotz all dem Negativen auf der Welt positiv zu bleiben. Grundlage meiner Auseinandersetzung ist dabei das Verständnis um das sogenannte „Gesetz der Anziehung“ bzw. „Gesetz der Resonanz“. Ich weiß, dass es vielen von meinen Lesern ähnlich geht. In meinem Newsletter möchte ich deshalb in unregelmäßigem Abstand meine Gedanken und Erkenntnisse mit Ihnen teilen. Besonders interessiert bin ich auch an Ihren ganz persönlichen Erfahrungen.

Der neue Newsletter startet in den nächsten Tagen. Sie können ihn hier bestellen:
<http://www.findefux.de/phplist/?p=subscribe&id=2>

++++
[08] Impressum

++++
Der "impf-report" Newsletter ist ein kostenloses Angebot des freien Journalisten Hans U. P. Tolzin. Die Inhalte des "impf-report" Newsletters und der "impf-report" Zeitschrift sind nicht identisch. Eine kostenlose Leseprobe der Zeitschrift können Sie bei untenstehender Adresse anfordern.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Alle Texte ohne Gewähr. Ich fordere meine Leser ausdrücklich auf, jede in dieser Publikation verbreitete Aussage, sei sie für oder gegen das Impfen, sorgfältig zu prüfen! Ich kann keine Verantwortung für die Folgen gesundheitlicher Entscheidungen übernehmen, die sich auf diese Publikation berufen. Bitte ziehen Sie immer rechtzeitig einen Arzt oder Heilpraktiker Ihres Vertrauens zu Rate. Alle Rechte bei Hans U. P. Tolzin bzw. den jeweiligen Autoren.

Kontakt:

Hans U. P. Tolzin

Nefflenallee 2

74523 Schwäbisch Hall

redaktion@impf-report.de